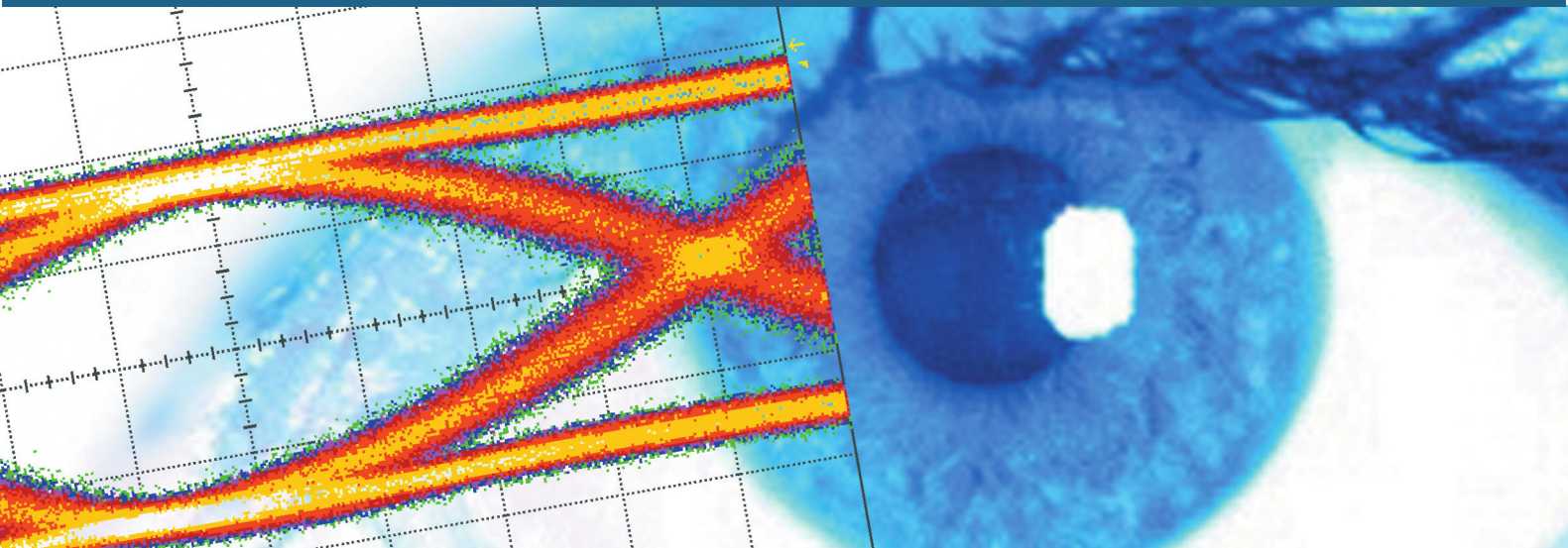


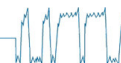
www.shf-communication.com



Geschäftsbericht 2025

 **SHF** Communication Technologies AG
the bandwidth company

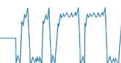




KENNZAHLEN

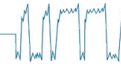
Werte in TEUR (gerundet)	2025	2024	2023	Veränderung 2025/2024	
Ertragslage					
Umsatzerlöse	7.515	6.181	6.800	1.334	21,6%
Gesamtleistung	7.656	6.188	6.803	1.468	23,7%
Jahresergebnis	641	43	265	598	>100%
<i>Exportanteil Produktumsatz in %</i>	<i>90</i>	<i>88</i>	<i>90</i>		
Umsatz je MA inkl. Vorstand per 31.12.	163	140	148	23	16,4%
Ø Anzahl Mitarbeiter inkl. Vorstand	45	45	46		
Vermögenslage					
Liquide Mittel	3.824	2.365	3.657	1.459	61,7%
Eigenkapital	6.091	5.450	5.909	641	11,8%
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	<i>86,1</i>	<i>89,2</i>	<i>87,9</i>		
Bilanzsumme	7.073	6.114	6.723	959	15,7%
Finanzlage					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.798	-351	1.300	2.149	>100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-338	-440	-62	102	23,2%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-502	0	502	---
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.824	2.365	3.657	1.459	61,7%
Auftragssituation					
Auftragseingang	6.888	7.332	6.718	-444	-6,1%
Auftragsbestand	1.412	2.046	871	-634	-31,0%
EBITDA	1.107	218	584	889	>100%
EBIT	865	2	376	863	>100%
Ergebnis je Aktie in EUR¹	0,14	0,01	0,06	0,13	>100%

¹ berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
INHALTSVERZEICHNIS.....	3
VORWORT DES VORSTANDES	4
LAGEBERICHT DES VORSTANDES	6
A. Grundlagen des Unternehmens.....	6
B. Wirtschaftsbericht	7
C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	13
D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	16
BILANZ 2025.....	18
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025	19
ANHANG	20
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	20
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
III. Erläuterungen zur Bilanz	22
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
V. Sonstige Angaben.....	25
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	29



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionäre, geschätzte Kunden und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

das Geschäftsjahr 2025 verlief für SHF besser als erwartet. Aufgrund des hohen Auftragsüberhangs aus dem Jahr 2024, konnten wir die auf der Hauptversammlung im Juni 2025 kommunizierten Umsatz- und Gewinnprognosen signifikant übertreffen. Das Jahr 2025 wurde mit einem Umsatz von TEUR 7.515 und einem EBIT von TEUR 865 abgeschlossen.

Auch im Jahr 2026 befindet sich SHF in einem sehr agilen Marktumfeld. Sehr hohe Investitionen in KI-Datencenter sorgen dafür, dass im Bereich der damit verbundenen optischen Technologien viel geforscht und entwickelt wird. In einigen dieser Forschungsfelder können SHF-Instrumente und -Komponenten eingesetzt werden. Der potenzielle Absatzmarkt ist daher relativ groß. Gleichzeitig ruft dies aber auch weitere und größere Wettbewerber auf den Plan. In einem Umfeld, in dem oft nur die besten technischen Spezifikationen kaufentscheidend sind, ist das Rennen um neue, bessere Produkte daher so herausfordernd wie lange nicht.

Ein ähnliches Bild gilt für das geopolitische Umfeld. SHF ist weder ein energiehungriges Unternehmen noch sind unsere Beschaffungs- oder Absatzmärkte von den aktuellen Kriegen direkt betroffen. Die aggressive Handelspolitik der USA sorgt allerdings dafür, dass sich Absatzmärkte verschieben. Auch wenn der Auftragseingang im Jahr 2025 leicht über unseren Erwartungen lag und somit Konstanz suggeriert, sehen wir doch größere regionale Änderungen. Auch das macht den Vertrieb unserer Produkte so herausfordernd wie lange nicht.

Eine Prognose für das Jahr 2026 ist daher recht schwierig. Der Auftragsbestand zu Jahresbeginn war zwar nicht so hoch wie im Vorjahr, bildet aber eine gute Grundlage, die von stabilen Auftragseingängen weiter gestützt wird. Aktuell gehen wir von einem Jahresumsatz von TEUR 6.500, bei einem EBIT von ca. TEUR 143 aus. Unsere langfristige Strategie basiert auf leistungsfähigen, breitbandigen und qualitativ hochwertigen Produkten. Um diese umzusetzen, investieren wir in moderne Messtechnik, Entwicklungswerkzeuge und eine positive Arbeitsumgebung.

Am 1. Juli 2026 wird unsere diesjährige Hauptversammlung an unserem Standort in Berlin stattfinden. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Ausschüttung in Höhe von EUR 0,14 je Aktie vorzunehmen. Der zur Ausschüttung anstehende Gesamtbetrag beträgt damit EUR 638.862.

Den Erfolg im Geschäftsjahr 2025 verdanken wir unseren Mitarbeitern, die mit Ihrem großen Engagement erneut gezeigt haben, dass sie die oben genannten Herausforderungen annehmen und diesen gewachsen sind. Insbesondere die erfolgreiche Arbeit an Komponenten für noch höhere Frequenzen liefert den Beweis dafür. Wir freuen uns darauf, dies weiter so konstruktiv fortzuführen.



Unser Dank gilt ebenfalls allen Kunden, Lieferanten und Aktionären, die uns wieder viel Vertrauen und Unterstützung entgegengebracht haben. Dieses gute und vertrauensvolle Verhältnis zu unseren Geschäftspartnern motiviert uns, kommende Herausforderungen anzunehmen und optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Berlin, im Mai 2026

Dr. Lars Klapproth

Vorstand

Frédéric de Lippe

Vorstand



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2025)

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

SHF entwickelt, fertigt und vertreibt Komponenten und Messgeräte für die Hochfrequenztechnik und die Hochgeschwindigkeitsdatenübertragung.

Unsere Kunden erforschen Verfahren und entwickeln Ausrüstung für die Telekommunikation (Internet/Sprachtelefonie), Datacenter (Cloud Computing), Quantenkommunikation, Quantencomputer sowie für Hochfrequenzanwendungen. In diesen Feldern findet weiterhin kontinuierlich Forschung statt, doch große Teile dieser Industrie orientieren sich in Richtung Forschung in Verbindung mit künstlicher Intelligenz.

Vereinfacht ausgedrückt, gibt es zwischen der Entwicklung optischer Verbindungen für klassische Datacenter und der für KI-Rechenzentren keine signifikanten Unterschiede. In beiden Fällen geht es grundsätzlich darum, möglichst hohe Datenmengen fehlerfrei, kostengünstig, platzsparend und energieeffizient von einem Hochleistungscomputer zum anderen zu transportieren. Der Unterschied besteht hauptsächlich in der erwarteten Menge der benötigten optischen Verbindungen.

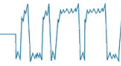
In KI-Rechenzentren, insbesondere in den größten „Hyperscale“-Rechenzentren, stehen bereits jetzt Computer mit mehr optischen Verbindungen als in klassischen Datazentren für das Cloud Computing. In der Industrie wird erwartet, dass die Zahl und Größe dieser Rechenzentren weiter massiv steigen wird. Da alle Rechner in einem Rechenzentrum miteinander verbunden werden müssen, wird bei diesen optischen Verbindungen mit einem exponentiellen Wachstum gerechnet.

Bislang profitieren nur wenige Hardwarehersteller gewinnbringend von diesem Boom, dennoch sind die Erwartungen riesig. Diese Dynamik bringt für SHF Chancen, da potenziell auch mehr in Forschung und Entwicklung investiert wird. Gleichzeitig bestehen aber auch Risiken, da unklar ist, ob sich weitere Marktteilnehmer und Technologien durchsetzen werden.

Anders als die Produkte unserer Kunden werden unsere Produkte nicht in Rechenzentren, sondern in Forschungsabteilungen eingesetzt. Die oben erwähnten Anforderungen an Platz- und Energieeffizienz gelten für unsere Produkte daher nicht. In den Entwicklungslaboren müssen die Daten jedoch auch fehlerfrei, das heißt mit bester Signalqualität, und auch so schnell wie physikalisch möglich übertragen werden. Aufgrund der hohen Marktdynamik ist der Ruf unserer Kunden nach mehr Bandbreite und höheren Datenraten so laut wie seit Jahren nicht mehr. Dies birgt ebenfalls sowohl Chancen als auch Risiken für SHF, da wir zwar aktuell Produkte mit extrem hohen Datenraten und Bandbreiten anbieten, weitere Erhöhungen aber technologische Sprünge erfordern, die nicht durch kontinuierliche Weiterentwicklung unserer etablierten Technologien erreicht werden können.

Zweigniederlassungen

In Japan ist die SHF AG mit einer eigenen, hundertprozentigen Vertriebs Tochter aktiv. Im überwiegenden Teil Europas erfolgt der Vertrieb direkt durch die Muttergesellschaft in Berlin. In einigen anderen Ländern wie den USA, China und Südkorea, arbeitet SHF mit lokalen Distributoren oder Handelsvertretern zusammen.



Fast 90 % des Umsatzes der SHF Communication Technologies AG werden im Ausland generiert. Unsere Kernmärkte sind USA, China, Europa, Japan und der Rest der Welt mit Ländern wie Kanada, Südkorea, Israel und Singapur.

Forschung und Entwicklung

Circa 12,2 % (Vorjahr: 17,3 %) des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Entwicklungsaktivitäten, dabei relativ gleichverteilt in die Entwicklung integrierter Schaltkreise, Messgeräte, Verstärker und neuer passiver Komponenten. Der für SHF so wichtige Bereich Entwicklung veranschlagt damit auch 22,7 % der gesamten Personalkosten.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum von etwa 3,3 %, ähnlich hoch wie im Vorjahr. Während die USA mit 2,1 % weiterhin Wachstum erzielten, blieb das Wachstum im Euroraum mit 1,4 % auch 2025 eher schwach, erreichte laut Schätzungen aber höhere Raten als im Vorjahr. Für Deutschland deuten mehrere Wirtschaftsinstitute darauf hin, dass die Volkswirtschaft nach zwei Jahren Rückgang im Jahr 2025 faktisch stagnierte. Diese makroökonomischen Herausforderungen führten im Jahr 2025 auch in vielen Industrieländern zu einer verhaltenen Entwicklung, während Länder wie Indien und China weiterhin robustere Wachstumsbeiträge leisteten².

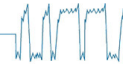
SHF ist mit seinen Produkten in Nischenmärkten aktiv. Uns ist keine verlässliche Marktstudie bekannt, die Aussagen zu den Marktsegmenten trifft, in denen SHF aktiv ist. Die direkten Konkurrenten veröffentlichen keine Geschäftszahlen oder sind von der Größe und Struktur nicht vergleichbar, so dass wir in diesem Jahr auf einen Vergleich der Umsatz- und Gewinnzahlen verzichten (zur Einordnung: Firma Keysight hat weltweit circa 16.800 Mitarbeiter³, SHF weniger als 50).

Auch 2025 hatte der Ukraine-Krieg indirekte Auswirkungen auf SHF, obwohl weder Russland noch die Ukraine je zu den wichtigen SHF-Märkten zählten. Mit Verweis auf die hohe Antragslast für Ausfuhren in die Ukraine oder nach Russland bearbeiten die deutschen Behörden Anträge auf Einzelausfuhrgenehmigungen weiterhin nicht in angemessener Zeit. Bislang wurden zwar alle Anträge genehmigt, die lange Bearbeitungszeit, insbesondere für Ausfuhren nach China, sorgt jedoch für Kaufzurückhaltung bei unseren Kunden. Wir gehen davon aus, dass wir mit der betroffenen Produktgruppe – unseren 100-GHz-Verstärkern der „T-Serie“ – mehr Umsatz gemacht hätten, wenn die Bearbeitungszeit „nur“ wenige Monate betragen würde. SHF wird hier in seiner Geschäftstätigkeit behindert. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat uns gegenüber beteuert, die Problematik verbessert zu haben. Die Bearbeitungszeit der letzten Einzelausfuhrgenehmigungen für Ausfuhren nach China war mit etwa 15 Monaten aber nur geringfügig kürzer, als in den Vorjahren.

Die Zollpolitik der USA hat sowohl uns als auch unsere Kunden verunsichert. Als im Sommer Zollsätze von bis zu 50 % im Raum standen, wurden einige Aufträge vorfristig geliefert, um diese Gebühren zu umgehen. Auch wenn die tatsächlichen Zollsätze niedriger ausfielen,

² Quelle: Internationaler Währungsfonds
(<https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/01/19/world-economic-outlook-update-january-2026>)

³ Quelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Keysight>



musste sich SHF schnell auf die geänderten Umstände einstellen. Bislang wurden auf unsere Produkte weltweit nur sehr niedrige oder gar keine Zölle erhoben. Dass Zölle einen erheblichen Anteil der Kosten ausmachen, war eine neue Situation. Dennoch konnten wir beobachten, dass sich dies nicht spürbar auf unser Geschäft auswirkte. Praktisch alle unsere US-Kunden haben die Zollkosten für den Import in die USA übernommen. Kein Auftrag wurde aufgrund der gestiegenen Zollkosten storniert. Im Jahresvergleich ist der Auftragseingang aus den USA sogar gestiegen. Dies ist insbesondere deshalb etwas überraschend, da unser Konkurrent Hyperlabs in den USA produziert und daher nicht von den Zöllen betroffen ist.

In China erleben wir leider einen gegenteiligen Effekt. Zwar sind die Umsätze im Jahresvergleich leicht gestiegen, doch sinkende Auftragseingänge und eine spürbare Zurückhaltung deuten auf einen negativen Trend hin. Da wir derartige Rückgänge in keiner anderen Region verzeichnen, liegt die Vermutung nahe, dass es sich um ein regionales Phänomen handelt. In den letzten Jahren haben die USA eine Reihe gezielter Maßnahmen umgesetzt, um China den Zugang zu hochentwickelter Technologie zu erschweren. Da dies insbesondere Schlüsseltechnologien betrifft, mit denen viele unserer Kunden arbeiten (Halbleiter, künstliche Intelligenz, Hochleistungsrechner), erwecken unsere Zahlen den Eindruck, dass diese Maßnahmen Wirkung zeigen. Eine Bestätigung für diese These erhalten wir von unseren chinesischen Kunden oder unserem chinesischen Partner allerdings nicht.

Das Verhalten unserer Konkurrenten hat einen noch größeren Einfluss auf unser Geschäft als die geopolitischen Umstände. Bei den Messgeräten bleibt die größte Herausforderung die Marktmacht und Überlegenheit des Konkurrenten Keysight. Bei den Laborverstärkern hatten wir jahrelang kaum Konkurrenz. Dies hat sich geändert, da die japanische Firma Anritsu inzwischen einen sehr breitbandigen Verstärker in ihrem Produktportfolio hat. Im Bereich der passiven Komponenten fällt der amerikanische Anbieter Hyperlabs insbesondere durch sein aggressives Marketing auf. Die Wettbewerbssituation speziell im Hinblick auf unsere Produktgruppen wird im Prognose-, Chancen- und Risikobericht genauer erläutert.

Geschäftsverlauf

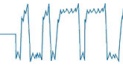
Das Geschäftsjahr 2024 endete mit einem recht hohen Auftragseingang (fast TEUR 3.000 im letzten Quartal). Da einige dieser Aufträge nicht mehr im Jahr 2024 ausgeliefert werden konnten, begann das Geschäftsjahr 2025 mit einem hohen Auftragsbestand (circa TEUR 2.000 zum 1.1.2025). Einen ähnlichen Anstieg der Auftragseingänge zum Jahresende 2025 konnten wir nicht wieder verzeichnen. Dies führte dazu, dass der Umsatz in 2025 mit TEUR 7.515 signifikant höher war, als der Auftragseingang mit TEUR 6.888.

Der hohe Auftragsbestand zum Jahresbeginn ist ebenfalls der Hauptgrund für den Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR 865.

Auf der Hauptversammlung im Juni 2025 prognostizierte SHF einen Umsatz von TEUR 6.500 und einen Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR 240. Beide Werte wurden in der Realität übertroffen. Da das Geschäft von SHF teilweise von wenigen großen Aufträgen abhängt, ist eine exakte Prognose immer schwierig.

Viele Jahre war China die umsatzstärkste Region für SHF. In 2025 ist dies zum ersten Mal seit 2017 wieder Nordamerika.

Die gestiegenen Umsätze in den USA erwecken den Anschein, dass die Zollpolitik der USA in dieser Region keinen großen Effekt hat. Da es für unsere Kunden jedoch ein längerer Prozess ist, sich auf neue Lieferanten einzustellen, könnte sich die Zollpolitik in den Folgejahren durchaus negativ auf die Umsatzzahlen auswirken.



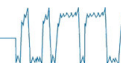
China hält weiterhin den zweitgrößten Umsatzanteil. Die oben genannten geopolitischen Verschiebungen könnten sich langfristig auch positiv für SHF auswirken, da sich die chinesische Wirtschaft unter anderem durch neue, nicht US-amerikanische Lieferanten darauf einstellen wird. Inwieweit SHF davon profitieren kann, hängt unter anderem davon ab, ob Anträge auf Ausfuhrgenehmigungen in Zukunft schneller bearbeitet werden.

Unsere Umsätze in Japan verharren weiterhin auf niedrigem Niveau und waren sogar weiter leicht rückläufig. Um dem entgegenzuwirken hat unsere Tochtergesellschaft SHF Japan begonnen, Elektro-Optische-Modulatoren des US-amerikanischen Herstellers HyperLight Corporation zu verkaufen. Durch dieses Distributionsgeschäft ist der Umsatz von SHF Japan selbst leicht gestiegen und das Geschäftsergebnis leicht positiv. Unsere Tochtergesellschaft ist nach wie vor von essenzieller Bedeutung, da sie über den sehr direkten Kontakt zu einigen Schlüsselkunden immer wieder äußerst wertvolles Feedback zu technischen Trends liefert.

Die Umsätze in Europa (inkl. Deutschland) lagen über denen des Vorjahres. Die Exporte in den übrigen Teil der Welt (für uns maßgeblich Kanada, Südkorea, Israel und Singapur) sind ebenfalls gestiegen. Eine Tabelle mit den Umsätzen der einzelnen Regionen ist im Abschnitt „Ertragslage“ zu finden.

In 2025 hat SHF an vier internationalen Messen teilgenommen. So nahm SHF als Aussteller selbst an der OFC (Optical Fiber Conference) in San Francisco und der ECOC (European Conference on Optical Communication) in Kopenhagen teil. Die CIOE (China International Optoelectronic Exposition) in Shenzhen und die OECC (OptoElectronics and Communications Conference) in Sapporo wurden von unserem Distributors Luster LightTech Group bzw. unserer Niederlassung SHF Japan betreut. Die Besucherzahlen waren getrieben von den oben erwähnten hohen Erwartungen an KI-Rechenzentren recht hoch.

Aufgrund der starken Konkurrenzsituation haben wir im Jahr 2025 auf eine allgemeine Preisanpassung für unsere Produkte verzichtet. Nach wie vor steigende Kosten für Vorprodukte, Dienstleistungen, Softwarelizenzen, Wiederverkaufsprodukte und Personal schmälern jedoch die Gewinnmargen unserer Produkte. Es ist nicht ausgeschlossen, dass wir im Jahr 2026 unsere Abgabepreise erhöhen müssen.



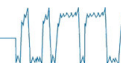
Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung in 2025 verlief für SHF besser als erwartet. Die ursprünglich aufgestellte Prognose wurde übertroffen.

Kennzahlen	2025	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	7.515	6.181	1.334	21,58
Gesamtleistung	7.656	6.188	1.468	23,72
<i>Anzahl Mitarbeiter incl. VS zum Bilanzstichtag</i>	46	44	---	---
Umsatz je Mitarbeiter	163	140	23	16,43
Personalaufwand	3.556	3.542	14	0,39
Abschreibungen	242	216	26	12,03
EBITDA¹⁾	1.107	218	889	>100,00
EBIT²⁾	865	2	863	>100,00
Ergebnis vor Ertragsteuern	934	83	851	>100,00
Ertragsteuern	293	40	---	---
Jahresergebnis	641	43	598	>100,00
	EUR	EUR	EUR	%
Ergebnis je Aktie unverwässert³⁾	0,14	0,01	0,13	>100,00

- 1) Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization
(Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände)
- 2) Earnings Before Interest and Tax (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- 3) Das Ergebnis je Aktie -verwässert- entspricht dem unverwässerten Ergebnis



Umsatzerlöse, Auftragseingang

Die Entwicklung der Umsatzerlöse der SHF AG ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2025	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Produkte	7.488	6.140	1.348	21,95
Umsatz Dienstleistung	27	41	(14)	(34,15)
Umsatzerlöse gesamt	7.515	6.181	1.334	21,58

Die Umsatzerlöse mit SHF-Produkten gliedern sich in folgende geographische Märkte:

	2025		2024		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	%
Deutschland	784	10,47	726	11,82	58	7,99
Restliches Europa	803	10,72	554	9,02	249	44,95
Nordamerika	2.207	29,47	1.500	24,43	707	47,13
Japan	647	8,64	698	11,37	(51)	(7,31)
China	2.078	27,75	1.820	29,64	258	14,18
Sonstige Exporte	969	12,94	842	13,71	127	15,08
Umsatz Produkte	7.488	100,0	6.140	100,0	1.348	21,95

Der Auftragseingang der SHF AG ist von TEUR 7.332 auf TEUR 6.888 gesunken und liegt damit um 6,1 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Finanzlage

Kapitalstruktur

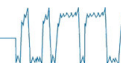
Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag einen Stand in Höhe von TEUR 6.091. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 89,2 % auf 86,1 %.

Investitionen

Die wesentlichen Investitionen erfolgten bei den Messgeräten. Hierbei betragen die Anschaffungskosten für ein neues breitbandigeres Oszilloskop sowie Kalibrierstandards für Netzwerkanalysatoren insgesamt TEUR 218. Die Zahlung wurde bereits im Berichtsjahr geleistet, die Lieferung wird im ersten Quartal 2026 erwartet.

Liquidität

Die Liquidität blieb weiterhin stabil und nach wie vor positiv. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 3.824.



Kennzahlen	2025	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.798	(351)	2.149	>100,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(338)	(440)	102	23,18
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	(502)	502	---
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.824	2.365	1.459	61,70

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte im Vorjahr aus Dividendenausschüttungen.

Vermögenslage

Kennzahlen	2025	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	1.069	972	97	9,97
Vorräte	1.504	1.483	21	1,41
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	617	1.230	(613)	(49,83)
Liquide Mittel	3.824	2.365	1.459	61,70
Rechnungsabgrenzungsposten	58	63	(5)	(7,93)
Passiva				
Eigenkapital	6.091	5.450	641	11,76
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	<i>86,12</i>	<i>89,15</i>		
Rückstellungen	875	506	369	72,92
Verbindlichkeiten	107	158	(51)	(32,27)

Anlagevermögen

Die wesentlichen Zugänge in das Anlagevermögen bestehen aus den oben genannten Investitionen bei den Messgeräten.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen erhöhte sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr um TEUR 97 auf TEUR 1.069.

Rückstellungen

Zu den Rückstellungen ist anzumerken, dass sich die Personalrückstellungen aus Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Tantiemen, Beiträgen zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Jubiläen zusammensetzen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des operativen Geschäfts der Gesellschaft erfolgt maßgeblich unter Verwendung wesentlicher Finanzkennzahlen, wie sie auch bei der vorstehenden Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt sind.



Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist wie in den Vorjahren weiterhin gut. Mit einer hohen Eigenkapitalquote steht das Unternehmen diesbezüglich auf einer wirtschaftlich soliden Basis.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Auftragsbestand zum Jahresbeginn 2026 liegt mit TEUR 1.412 ca. 30 Prozent unter dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 (TEUR 2.046). Auch der Auftragseingang der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2026 ist etwas geringer als im Vorjahr, entspricht aber unseren Erwartungen.

Positive Effekte für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir von unseren 100 GHz Verstärkern. Mit dem SHF T854 A haben wir ein sehr breitbandiges Produkt mit hoher Verstärkung im Angebot, das in unserem Marktsegment Alleinstellungsmerkmale besitzt.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit einem unserer Zulieferer ist es uns gelungen, die Voraussetzungen für die Markteinführung unserer ersten 145 GHz Produkte zu schaffen. Nachdem wir erste Kunden bereits mit Vorserienmodulen beliefert haben, erwarten wir im Laufe des Geschäftsjahres 2026 die Verkaufsfreigabe von DC-Blocks und Bias Tees mit einer Bandbreite von 145 GHz.

Auch das Messgeräteportfolio wurde kürzlich erweitert – zum 4-Kanal-Bitmustergenerator SHF 12106 A gibt es mit dem 4-Kanal-Error-Analyzer SHF 11106 A das entsprechende Pendant auf der Empfangsseite. Für unseren Signalgenerator SHF 78125 A haben wir eine 80 GHz Option entwickelt, die den Frequenzbereich des Gerätes deutlich erweitert und Märkte abseits der optischen Kommunikation erschließen soll.

Probleme bei der Beschaffung von Bauteilen und Vorprodukten bzw. der Beauftragung von Dienstleistungen bestehen derzeit nicht. Weiterhin steigen die Preise für Vorprodukte, Dienstleistungen, Wiederverkaufsprodukte sowie Energie wie in allen Bereichen. Dies führt zu entsprechend steigenden Aufwand für unser Unternehmen.

Ende des Jahres 2025 haben wir in ein neues breitbandigeres Oszilloskop investiert (ca. TEUR 200), um unsere Messtechnik entsprechend zu erweitern. Im weiteren Verlauf des Jahres sind größere Investitionen nur im Rahmen von Ersatzbeschaffungen im Falle eines irreparablen Ausfalls geplant. Die geplante Umstellung unseres Warenwirtschaftssystem hat sich aufgrund der Komplexität der Software und des Schulungsaufwandes verzögert und ist jetzt für die Mitte des Jahres 2026 geplant. Wir versprechen uns vom neuen Warenwirtschaftssystem weiterhin eine höhere Funktionssicherheit, effizientere Abläufe, eine programmunterstützte Material- und Ressourcenplanung und Rechtssicherheit in Bezug auf zukünftige gesetzliche Anforderungen.

Auch in diesem Jahr ist es wieder sehr schwierig, eine belastbare Prognose abzugeben. Bisher gehen wir von einem Jahresumsatz von TEUR 6.500, bei einem EBIT von ca. TEUR 143 aus.

Risikobericht

Risikomanagement

Die Chancen und Risiken aus unternehmerischer Sicht werden vom Vorstand laufend definiert, bewertet und, soweit möglich und sinnvoll, verfolgt oder minimiert. In Aufsichts-



ratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Die Planungsprozesse, das Controlling sowie das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft.

Bestandsgefährdende Risiken liegen in absehbarer Zeit jedoch aufgrund der sehr guten Liquiditätssituation und der hohen Eigenkapitalquote nicht vor. Durch die weiterhin schwierige Wettbewerbssituation im Bereich der Messgeräte forcieren wir die Entwicklung neuer Produkte und die Verbesserung bestehender Produkte, um Umsatzausfälle entsprechend auszugleichen.

Durch gewissenhafte Prüfungen wird versucht, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Auch in der Zukunft wird SHF die Risiko-, Controlling- und Informationssysteme permanent weiterentwickeln.

Gleichzeitig gilt es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und diese im Rahmen strategischer und operativer Entscheidungen gegen die entsprechenden Risiken abzuwägen.

Risiken

Vertriebsrisiko

Unsere Umsätze unterliegen regionalen Schwankungen, die teilweise von der jeweiligen lokalen Förderpolitik verschiedener Forschungsschwerpunkte geprägt sind. Hierauf reagieren wir durch entsprechende Anpassung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten.

Weiterhin problematisch ist die Ausfuhrgenehmigungspflicht für unsere 100 GHz Verstärker der T-Serie, die rigide US-Zoll-Politik und der starke Protektionismus US-amerikanischer Interessen. Dies wurde bereits ausführlich im Kapitel zur gesamtwirtschaftlichen Lage betrachtet.

SHF hat keine Kunden im Iran. Abgesehen von Israel haben Kunden aus anderen Ländern des Nahen Ostens nur sehr vereinzelt Aufträge platziert. Der Krieg im Iran hat daher bislang keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäft von SHF. Lieferungen nach Israel wurden allerdings aufgrund von Sperrungen des Luftraums zum Teil verspätet an unsere Kunden gestellt.

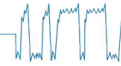
Personelles Risikoprofil

In einem kleinen Unternehmen wie SHF führt die hohe Spezialisierung zu einer großen Abhängigkeit von Einzelpersonen. Eine Verstärkung der Teams durch Mitarbeiter mit gleich hoher Erfahrung fällt schwer. Dennoch konnten wir im vergangenen Jahr offene Stellen im Qualitätsmanagement und in der IT sowie im Prüffeld neu besetzen. Die Herausforderung bleibt allerdings hoch, da einige Mitarbeiter schon sehr lange bei SHF tätig sind und langsam ihrem Ruhestand entgegensehen. Zudem besteht ein latentes Abwerbungsrisiko.

Wir versuchen, dem Wechsel-Risiko durch eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit, eine gute Arbeitsatmosphäre, eine faire Bezahlung und, wo möglich, durch Angebote zum mobilen Arbeiten zu begegnen.

Beschaffungs-, Produktions- und Forschungsrisiko

Der Trend zu deutlichen Preiserhöhungen durch unsere Zulieferer und Dienstleister hält an, so dass auch wir im weiteren Verlauf des Jahres zu entsprechenden Schritten gezwungen sein werden. Dies ist angesichts der Preissensitivität unserer Kunden nicht risikofrei und kann sich negativ auf unseren Auftragseingang und die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2026 auswirken. Sind die Zulieferer komplett ausgelastet, haben wir als Unternehmen, das eher kleine Mengen und Sonderbauteile abnimmt, potenziell sogar das



Risiko, dort keine Waren mehr beziehen zu können.

Während einige unserer Zulieferer über eine sehr gute Auslastung berichten, was mit einer deutlichen Verlängerung der Lieferzeiten und dem Erfordernis einer guten Planung unsererseits verbunden ist, straffen andere Unternehmen aus wirtschaftlichen Gründen ihre Produktion, so dass zum Teil Vorprodukte nicht mehr verfügbar sind und unsere Baugruppen entsprechend umkonstruiert bzw. neugestaltet werden müssen. Aufgrund der schwachen Konjunktur in Deutschland ist es theoretisch auch möglich, dass Zulieferer den Betrieb ganz aufgeben. Bislang sehen wir bei unseren Zulieferern jedoch keine Anzeichen dafür.

Im Entwicklungsbereich konzentrieren wir uns auf eine Erweiterung unseres Angebotes und die Verbesserung bestehender Produkte. So konnten wir den Frequenzbereich unseres Taktgenerators auf 80 GHz erweitern, unsere passiven Komponenten um erste 0.8mm-Produkte bis 145 GHz ergänzen und den Nachfolger des abgekündigten Error Analyzers fertigstellen.

Die Einführung unseres neuen Warenwirtschaftssystems verzögert sich auf Mitte 2026. Aufgrund der Komplexität der Software und der grundlegend anderen Arbeitsweise im Vergleich zu unserem bestehenden System, sind der Konvertierungsaufwand und Schulungsbedarf deutlich größer als ursprünglich angenommen. Um einen störungsfreien Übergang zu gewährleisten, haben wir den Echtstart daher um drei Monate verschoben. Trotz Schulung wird der Umstieg am Anfang erhebliche zeitliche Ressourcen in Anspruch nehmen.

Messgeräte und Module

Die Firma Keysight dominiert unverändert den Markt der Arbiträrgeneratoren und schnellen Sampling- bzw. Echtzeitoszilloskope, so dass sich die Wettbewerbssituation im Bereich Messgeräte nicht wesentlich verändert hat.

Laborverstärker

Es gilt weiterhin, dass die Wachstumsmöglichkeiten mit dieser Produktgruppe aufgrund des überschaubaren Bedarfs in den Forschungseinrichtungen und Entwicklungslaboren begrenzt sind. Die Wettbewerbssituation hat sich dahingehend verändert, dass neben SHF auch andere Anbieter aktiv werden und zumindest auf ihren Webseiten ähnliche Produkte anbieten. Bei den 100-GHz-Verstärkern ist aber bisher nur Anritsu aktiv.

Zudem besteht aufgrund der Ausfuhrgenehmigungspflicht für die 100-GHz-Verstärker eine gewisse Unsicherheit.

Passive Komponenten

Die passiven Komponenten liefen im Geschäftsjahr 2025 sehr gut. Unsere Neuentwicklungen kommen bei unseren Kunden gut an, auch nach noch breitbandigeren Komponenten wird regelmäßig gefragt. Daher sehen wir der Zukunft in diesem Bereich sehr positiv entgegen, zumal wird gerade das erste Produkt mit 145 GHz Bandbreite veröffentlicht haben.

Aber auch hier gibt es inzwischen Wettbewerber, die vergleichbare Produkte offerieren.

Distributionsgeschäft mit Hochfrequenz-Kabeln und -Steckverbindern

Das Geschäft mit HF-Kabeln und HF-Adaptoren der seit vielen Jahren von SHF vertretenen japanischen Firmen KMCO und Totoku ist nach wie vor schwierig. Wir stehen mit diesen Produkten im Wettbewerb mit vielen anderen Anbietern, konnten aber im Vergleich zum Vorjahr einen etwas höheren Umsatz erzielen. Weitere Kostensteigerungen bei den Ausgangsmaterialien führen zu einer Verteuerung der Endprodukte, sodass Umsatzenschwankungen nicht ausgeschlossen werden können.



Chancenbericht

Beschaffungs-, Produktions- und Forschungschancen

Durch die oben erwähnte Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems (ERP) besteht die Chance, dass einige Prozesse in Zukunft effizienter gestaltet werden können. SHF investiert in neue Messtechnik und bewertet regelmäßig neue Technologien, um weiterhin erfolgreich neue Produkte entwickeln und am Markt platzieren zu können.

Messgeräte und Module

Unser neuer Bitmustergenerator SHF 12106 A wurde 2025 am Markt eingeführt und auch verkauft. Durch den modularen Ansatz unserer Messgeräte sehen wir trotz des starken Wettbewerbs mit Keysight Potenzial für den Einsatz in unterschiedlichen Anwendungen in der Forschung und Entwicklung.

Ein weiteres wichtiges Gerät aus dem Bereich Messgeräte ist unser Synthesizer SHF 78125 A. Dieses Gerät ist in verschiedenen Konfigurationen verfügbar, eine davon mit deutlich erweitertem Frequenzbereich bis 80 GHz, und kann vom Kunden anwendungsspezifisch gewählt werden.

Laborverstärker

Der Hauptumsatz wird auch weiterhin durch die Verstärker mit hoher Bandbreite generiert. Mittlerweile ist eine überarbeitete Variante des einstufigen T850 verfügbar, die von einem zweistufigen Verstärker mit deutlich größerer Verstärkung bei ähnlich hoher Bandbreite ergänzt wird. Der Bedarf an diesen Verstärkern ist hoch, daher sehen wir der Umsatzentwicklung in diesem Jahr optimistisch entgegen.

Passive Komponenten

Neue Produkte und höhere Bandbreite lassen uns eine positive Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2026 erwarten.

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wegen der sehr guten Liquidität ist es der SHF AG möglich, auf Währungsabsicherungen weitgehend zu verzichten, da keine Notwendigkeit besteht, die erhaltenen Fremdwährungen innerhalb kürzester Zeit gegen Euro einzutauschen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten zur Währungsabsicherung wäre zwar prinzipiell möglich, doch sind damit ebenfalls Kosten und Risiken verbunden.

Über die Steuerung des Leitzinssatzes, die Ausgabe von Staatsanleihen und den Ankauf von Anleihen anderer Emittenten wird gezielt Wirtschaftspolitik durch die Notenbanken betrieben. Vor diesem Hintergrund und der damit verbundenen Unberechenbarkeit der Wechselkursentwicklung wird bei SHF seit längerem ganz bewusst auf Absicherungsgeschäfte verzichtet.

Durch den nach wie vor positiven Leitzins können die Geschäftsbanken weiterhin Guthabenzinsen gewähren. Dadurch konnte die SHF AG in 2025 Zinserträge auf die Einlagen verzeichnen. Diese lagen im Geschäftsjahr 2025 bei TEUR 62.

Im Geschäftsjahr 2025 verbuchte SHF saldiert Verluste aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 190. Der überwiegende Teil war dabei auf die Schwäche des US-Dollars in Referenz zum Euro zurückzuführen und es ergaben sich insgesamt Verluste aus Kursdifferenzen auf Bankguthaben in Höhe von TEUR 123.



Allgemein stellt der hohe Anteil der Fremdwährungsumsätze im SHF-Geschäft immer eine Chance auf Währungsgewinne, aber auch ein Risiko für Währungsverluste dar. Dies gilt umso mehr, als sich der Umsatzanteil mit SHF-Produkten in Fremdwährungen im Bereich um 42 % bewegt.

Der latenten Gefahr eines Wertverlustes des Euro im Außenwert wird dadurch Rechnung getragen, dass ein Teil der Liquidität in Fremdwährungen gehalten wird. Dies ist insofern von Bedeutung, da SHF viele High-Tech-Vorprodukte von anderen Technologiefirmen weltweit in Fremdwährungen bezieht. Gegenwärtig hält SHF Fremdwährung in US-Dollar (~ 41 %), Schweizer Franken (~ 3 %) und Japanischen Yen (~ 1 %).

Auch hier gilt der weiter oben genannte Hinweis, dass hieraus im Hinblick auf die Wechselkursentwicklung sowohl Chancen als auch Risiken erwachsen.

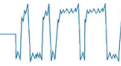
Aus dem laufenden Geschäft ergeben sich Mittelzuflüsse überwiegend in den Fremdwährungen USD und JPY.

Nach wie vor wird die Liquidität der SHF zur Absicherung gegen mögliche Bankinsolvenzen auf verschiedenen Guthabenkonten bei unterschiedlichen Banken gehalten.

Berlin, den 10. April 2026

SHF Communication Technologies AG

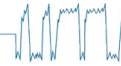
Der Vorstand



BILANZ 2025

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	Buchwert 31.12.2025	% von BilSum	Veränderung zum Vorjahr	Buchwert 31.12.2024	% von BilSum
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	64.867	0,9%	64.867	0	0,0%
II. Sachanlagen	909.921	12,9%	31.618	878.303	14,4%
III. Finanzanlagen	94.157	1,3%	0	94.157	1,5%
A. Anlagevermögen	1.068.945	15,1%	96.485	972.460	15,9%
I. Vorräte / Anzahlungen	1.504.297	21,3%	21.620	1.482.677	24,3%
1. Forderungen Lief.- u. Leistungen	318.297	4,5%	-237.352	555.648	9,1%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141.325	2,0%	-316.625	457.950	7,5%
3. Sonstige Vermögensgegenstände	157.494	2,2%	-59.233	216.727	3,5%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	617.115	8,7%	-613.210	1.230.325	20,1%
III. Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.824.293	54,1%	1.459.376	2.364.917	38,7%
B. Umlaufvermögen	5.945.705	84,1%	867.785	5.077.920	83,1%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58.277	0,8%	-5.025	63.303	1,0%
Summe AKTIVA	7.072.928	100,0%	959.245	6.113.683	100,0%
I. Gezeichnetes Kapital	4.563.300	64,5%	0	4.563.300	74,6%
II. Kapitalrücklage	415.486	5,9%	0	415.486	6,8%
III. Gewinnrücklagen gesamt	473.337	6,7%	0	428.547	7,0%
IV. Bilanzgewinn	638.862	9,0%	596.015	42.847	0,7%
A. Eigenkapital	6.090.985	86,1%	640.805	5.450.180	89,1%
B. Rückstellungen	874.550	12,4%	368.555	505.995	8,3%
1. Erhaltene Anzahlungen	0	0,0%	-14.628	14.628	0,2%
2. Verbindlichkeiten Lief.- u. Leistungen	67.538	1,0%	13.384	54.154	0,9%
3. Sonstige Verbindlichkeiten	39.855	0,6%	-48.870	88.725	1,5%
C. Verbindlichkeiten	107.393	1,5%	-50.115	157.508	2,6%
Summe PASSIVA	7.072.928	100,0%	959.245	6.113.683	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	2025	% von 100%	2024	% von 100%
1. Umsatzerlöse	7.514.901	98,2%	6.181.147	99,9%
2. Bestandsveränderungen	141.170	1,8%	6.487	0,1%
3. Gesamtleistung	7.656.070	100,0%	6.187.634	100,0%
4. Sonstige betriebliche Erträge	63.943	0,8%	109.636	1,8%
5. RHB-Stoffe und Waren	-1.623.515	21,1%	-1.280.651	20,9%
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.042	0,2%	-6.788	0,1%
<i>Materialaufwand gesamt</i>	<i>-1.635.557</i>	<i>21,4%</i>	<i>-1.287.439</i>	<i>20,8%</i>
7. Personalaufwendungen	-3.556.093	46,4%	-3.541.930	57,2%
8. Abschreibungen	-241.869	3,2%	-216.568	3,5%
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.421.026	18,6%	-1.249.627	20,2%
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.691	0,9%	81.997	1,3%
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0%	-634	0,0%
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-293.245	3,8%	-39.848	0,6%
13. Ergebnis nach Steuern	640.914	8,4%	43.222	0,7%
14. Sonstige Steuern	-109	0,0%	-375	0,0%
15. Jahresüberschuss	640.805	8,4%	42.847	0,7%
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	42.847	0,6%	0	0,0%
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-44.790	-0,6%	0	0,0%
18. Bilanzgewinn	638.862	8,3%	42.847	0,7%



ANHANG

zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2025

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2025)

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die SHF Communication Technologies AG hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 72633 B.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) wurden befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten.

Die Bewertung erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie notwendige, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Entgeltlich erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

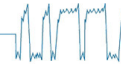
Für Anlagegüter mit Netto-Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 wird im Berichtsjahr die steuerliche Sofortabschreibung im Zugangsjahr aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Die jährlichen Zugänge an geringwertigen Anlagegütern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzanlagen beinhalten die zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Anteile an der Tochtergesellschaft in Japan. Gründe für eine Wertminderung lagen im Geschäftsjahr 2025 nicht vor.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.



Die im Berichtsjahr auf das Vorratsvermögen vorgenommenen unterjährigen Abwertungen in Höhe von gesamt TEUR 189, davon zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 149, sind in ihrer Gesamtheit ca. 17 % niedriger als der Vorjahresbetrag.

Neben den Einzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen gab es nicht.

Die Bewertung der geleisteten Anzahlungen erfolgte in Höhe des Zahlungsausgangs ohne Umsatzsteuer (Nettomethode).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden u. a. Kautionen in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 66) ausgewiesen. Diese haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Darüber hinaus gehende sonstige Vermögensgegenstände und alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. zum Stichtagskurs angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und Steuerentlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Ein sich ergebender Aktivüberhang wird nicht aktiviert.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht der Satzung und dem Ausweis im Handelsregister.

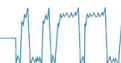
Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Aufgrund der Folgebewertung werden Erträge aus der Abzinsung unter den Zinserträgen mit TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 1) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.



Fremdwährung

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2025 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.

Die Nutzungsdauern für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betragen drei Jahre.

Die Nutzungsdauern für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und dreiundzwanzig (für Tresor) Jahre.

B. Finanzanlagen - Angaben zu verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen eine hundertprozentige Beteiligung an einem im Geschäftsjahr 2001 gegründeten Vertriebs-Tochterunternehmen aus.

SHF Japan Corporation, Tower Front Kamiya-cho, 4th floor, 1-3-8 Higashiazabu, Minato-ku, Tokyo 106-0044, Japan

SHF Japan Corporation	in JPY	in EUR
Eigenkapital	26.741.637	145.264
Umsatzerlöse	197.348.700	1.072.023
Jahresergebnis	3.194.373	17.352

Der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag betrug 184,09 JPY/EUR.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2024 wurde keine Ausschüttung in 2025 beschlossen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die SHF Japan mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiv abgegrenzt sind im Wesentlichen im Voraus entrichtete Jahreszahlungen für Wartungs- und Supportverträge, Sach- und D&O-Versicherungsprämien, Anzahlungen von Reisekosten für im 1. Quartal 2026 geplante Messeaktivitäten in USA sowie Kosten für Abonnements.

D. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Es bestehen latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen, die mit einem Steuersatz von 30,18 % bewertet wurden. Aktive latente Steuern resultieren aus sonstigen Rückstellungen. Der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgt nicht.



E. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.300 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 7. Juni 2023 wurde das genehmigte Kapital 2023/1 geschaffen. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Juni 2028 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2024 bis zum 31. Mai 2029 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10 % des bei Erteilung dieser Ermächtigung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen dürfen, zu erwerben.

Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte, ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die eigenen Aktien mit der Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder im Interesse der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als (Teil-)Gegenleistung an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.

Ergebnisverwendung 2024

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2025 beschlossen, den im Jahresabschluss 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 42.847 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung 2025

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2025 und der sehr guten Liquidität der Gesellschaft schlägt der Vorstand vor, Gewinnausschüttungen unter Verwendung des vorgetragenen Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2024 vorzunehmen. Ein Teilbetrag ist deshalb durch Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 43 zur Ausschüttung vorgesehen. Zusätzlich kann der nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 596 an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Der zur Ausschüttung anstehende Gesamtbetrag beträgt damit EUR 638.862, das entspricht EUR 0,14 pro Aktie.

Sofern die Hauptversammlung einen Ausschüttungsbeschluss fasst, kann die Dividendenausschüttung nach den gesetzlichen Vorgaben unmittelbar nach der Hauptversammlung erfolgen. Diese wird voraussichtlich im Juli 2026 stattfinden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 415.



Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 41.

2. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag TEUR 432.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	2025	2024
	EUR	EUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand 01.01.	387.703	387.703
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen zur Ausschüttung	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus laufendem Jahresergebnis	44.790	0
Stand 31.12.	432.493	387.703

Bilanzgewinn und Angaben nach § 158 Abs. 1 AktG

	2025	2024
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	640.805	42.847
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	(44.790)	0
Gewinnvortrag aus Vorjahr	42.847	0
Bilanzgewinn	638.862	42.847

F. Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen sind aus der Anlage 3/2 ersichtlich. Personalarückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Urlaub, Überstunden, Tantiemen, Jubiläen und Beiträgen zur Berufsgenossenschaft gebildet.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der von der Gesellschaft ab dem 1. September 2001 geschlossene Mietvertrag zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2031.

Der Mietvertrag wurde im November 2025 um weitere fünf Jahre bis zum 31. August 2031 verlängert. Darüber hinaus wurden PKW-Stellplätze ohne feste Laufzeit mit einmonatiger Kündigungsfrist angemietet. Die Mietbelastung beträgt insgesamt ca. TEUR 333 p.a.

Für die Dienstwagen der Mitarbeiter existieren Kfz-Leasingverträge, die unterschiedliche Vertragslaufzeiten haben. Bis Ende der festen Vertragslaufzeiten belaufen sich die Leasingraten auf insgesamt TEUR 26.



IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr belaufen sich die Umsatzerlöse auf TEUR 7.515. Diese beinhalten Produktumsätze in Höhe von TEUR 7.488 sowie Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen (im Wesentlichen Inspektionsleistungen) in Höhe von TEUR 27.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Währungskursumrechnungen in Höhe von TEUR 22 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 1), Erträge aus sonstigen Sachbezügen in Höhe von TEUR 16, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 9 sowie periodenfremde Erträge (Guthaben aus der Betriebskostenabrechnung) in Höhe von TEUR 12 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von TEUR 440, Aufwendungen aus Währungskursumrechnungen in Höhe von TEUR 212 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 124) sowie Lizenzgebühren in Höhe von TEUR 122.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Berichtsjahr mit TEUR 293 angesetzt.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 beträgt TEUR 641.

V. Sonstige Angaben

A. Währungsabsicherungsgeschäfte

Es bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag.

B. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 43 Arbeitnehmer (ohne Vorstand), davon 14 Frauen und 29 Männer, beschäftigt.

C. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind: die Hauptversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth
Bestellperiode bis zum 30. September 2029
Herr Dipl.-Wirt.-Ing. (Elektrotechnik) Frédéric de Lippe
Bestellperiode bis zum 30. September 2027

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 507.

Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust
(Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar a. D.
Herr Manfred Plötz
(stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Dipl.-Ing. Andreas Martin
Softwareentwickler

Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 45 Aufsichtsratsvergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt. Zum Bilanzstichtag wurden TEUR 54 aufwandswirksam berücksichtigt.

Die Wahl des neuen und unveränderten Aufsichtsrats erfolgte gem. § 8 Abs. 2 der Satzung mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung 2025 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2029 beschließt.



D. Nachtragsbericht

Das Geschäftsjahr 2026 hat verhalten begonnen. So lag der Auftragseingang in den Monaten Januar bis März gerade so im Bereich unserer Erwartungen.

Im Februar 2026 wurden nach weit über einem Jahr Bearbeitungszeit die Anträge auf Ausführungsgenehmigung für zwei größere Aufträge genehmigt. Entgegen unseren Befürchtungen haben die Kunden die Ware aber noch abgenommen. Die von der Politik versprochenen kürzeren Bearbeitungszeiten sind aber weiterhin nicht in Sicht, so dass die langen Bearbeitungszeiten nach wie vor ein Geschäftshindernis darstellen.

Im März 2026 haben wir an der für uns wichtigsten Messe, der OFC, teilgenommen. Die Messe hat erneut gezeigt, dass die Nachfrage nach Produkten, die in KI-Datencentern eingesetzt werden, extrem hoch ist. Es wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage beispielsweise nach optischen Transceivern noch weiter steigen wird. Dies setzt die Hersteller unter Druck, die Nachfrage bedienen zu müssen. Ein Weg dahin ist, die Datenrate der Produkte weiter signifikant zu erhöhen. Für die aktuelle Forschung und Entwicklung – also unseren Kundenkreis – bedeutet dies, dass Komponenten mit Bandbreiten von bis zu 145 GHz eingesetzt werden müssen.

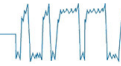
Im März 2026 hat SHF das erste passive Produkt mit 145 GHz Bandbreite (ein DC-Block) vorgestellt. Weitere Produkte mit dieser enormen Bandbreite werden folgen. Ebenfalls zu Beginn des Jahres hat SHF einen verbesserten Verstärker mit 100 GHz Bandbreite vorgestellt: den SHF T854 A. Dieser erfüllt die oben genannte Forderung nach 145 GHz Bandbreite zwar nicht, kommt den Anforderungen jedoch so nahe wie kein anderes kommerziell verfügbares Verstärkermodul. Das Interesse unserer Kunden an diesem Verstärker ist daher sehr hoch.

Diese Situation verdeutlicht das Dilemma, in dem sich unsere Kunden aktuell befinden: Der Bedarf an Bandbreite ist höher als durch aktuell verfügbare Produkte und Technologien gedeckt werden kann. Daher ist es durchaus möglich, dass sich Kunden für das bestmögliche Produkt entscheiden, obwohl dieses ihre eigentlichen Anforderungen nicht erfüllt. Für uns bedeutet dies, dass wir im Wettlauf mit unseren Konkurrenten entwickeln müssen. Noch höhere Datenraten bzw. noch mehr Bandbreite erfordern jedoch signifikante Technologiesprünge, die nicht kurzfristig umzusetzen sind. Diese Herausforderung werden wir auch in Zukunft annehmen. Bei komplexen Messinstrumenten haben unsere Konkurrenten aufgrund ihrer Firmengröße allerdings potentiell einen besseren Zugang zu den erforderlichen Ressourcen. Hier gilt es, andere Vorteile auszuspielen. Bei Komponenten sehen wir uns in diesem Wettrennen gut aufgestellt.

Berlin, den 10. April 2026

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

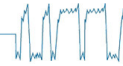
Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In vier Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrates kontinuierlich die Entwicklung der Geschäftsbereiche erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie die Marketing- und Vertriebsbemühungen und die damit verbundenen Personalfragen. Strategische Fragen wurden mehrfach erörtert. Hierzu gehörte der Entwicklungsstand neuer Produkte, die Entwicklung der Wettbewerbssituation und Fragen des Außenwirtschaftsrechts, die Margenentwicklung, Lieferkettensicherung, geopolitische Risiken und die regionalen Entwicklungen. Insbesondere Aspekte der IT-Sicherheit im Hinblick auf Cyber-Angriffsrisiken wurden intensiv diskutiert. Ferner wurde die Wettbewerbssituation in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht mehrfach erörtert, sowie die Zukunftsaussichten der Gesellschaft in einem veränderten Umfeld. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensstrategie, Diversifikations-Aktivitäten, Geschäftsentwicklung, Compliance und Risikomanagement besprochen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im Einzelnen erörtert.

Die Umsätze sind mit ca. 7,5 Mio. EUR über Vorjahresniveau und über der Prognose. Das Jahresergebnis liegt mit ca. 641 TEUR deutlich über dem Vorjahresergebnis (ca. 43 TEUR). Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine sehr gute Eigenkapitalquote (ca. 86,1 %) sowie über ein Guthaben in Höhe von ca. 3,82 Mio. EUR. Die Gesellschaft hat keine Bankschulden.

Für das Geschäftsjahr 2026 gibt der Vorstand unter Hinweis auf bestehende Unsicherheiten einen vorsichtig optimistischen Ausblick. Der Auftragsbestand zum Jahresbeginn lag deutlich unter dem des Vorjahres. Die Wettbewerbssituation im Bereich Messgeräte zwingt zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Neue Produkte im Bereich passiver Komponenten und Laborverstärker lassen allerdings positiv in die Zukunft blicken. Bei Laborverstärkern hat die Gesellschaft nach wie vor eine marktführende Position. Der Vorstand geht wegen des Ausbaus von KI-Rechenzentren im F&E-Bereich von einer steigenden Nachfrage nach optischen Transceivern mit höherem Datenvolumen aus.

Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Hinblick auf das in 2025 erwirtschaftete Ergebnis und die Liquiditätslage vor, eine Ausschüttung in Höhe von 0,14 EUR je Aktie vorzunehmen und den Jahresüberschuss nach Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 45 TEUR als Bilanzgewinn vorzutragen. Unter Verwendung des vorgetragenen Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2024, für das keine Gewinnausschüttung erfolgte, beträgt der ausschüttungsfähige Betrag somit 638.862 EUR.



Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2025 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2025 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 28. April 2026 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied mit der Einladung zur Bilanzsitzung ausgehändigt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 28. April 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

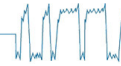
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft für die in 2025 geleistete Arbeit.

Berlin, den 28. April 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Bei der Offenlegung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 326 HGB Gebrauch gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die SHF Communication Technologies AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SHF Communication Technologies AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und*
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

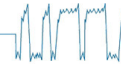
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der



deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

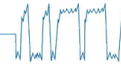
Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

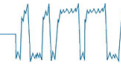
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.*
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.*
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.*
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.*
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.*
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.*



- *führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.*

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 10. April 2026

UHY Deutschland AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Michael Huke)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Ulla Peters)
Wirtschaftsprüferin



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

12277 Berlin – Germany

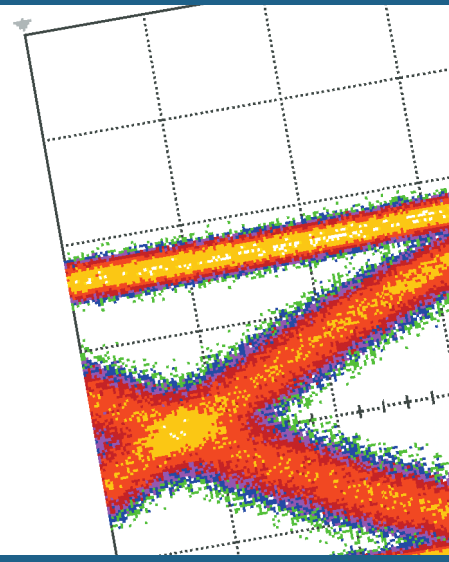
Phone: +49 30 772051-0

E-Mail: invest@shf-communication.com

www.shf-communication.com

ISIN: DE000A0KPMZ7

WKN: A0KPMZ



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D
12277 Berlin

invest@shf-communication.com